

Vorstellung

„Pottensteiner Bewegungsjagdmodell“

Referent:

Georg Bayer

Hegegemeinschaftsleiter Pottenstein

Mitglied der Projektgruppe „Brennpunkt Schwarzwild“



Bayerischer
Bauernverband
Körperschaft des
öffentlichen Rechts
GESCHÄFTSSTELLE BAYREUTH
Arge der Jagdgenossenschaften
im BBV



HG Pottenstein und Schnabelwaid



Forstbetrieb Pegnitz



der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

Untere Jagdbehörde



Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Bayreuth

StMELF Expertenhearing und Podiumsdiskussion 28. November 2014 „Pottensteiner Bewegungsjagdmodell“

Hegegemeinschaft Pottenstein

- Lage: Nordbayern, Oberfranken, Landkreis Bayreuth
- Reviere: 16 Gemeinschaftsjagdreviere, 1 Eigenjagdrevier,
3 Staatsjagdreviere
- Größe: 6.881 ha, davon 51 % Wald, hauptsächlich
kleinere Bauernwälder
- Wald: Hauptbaumarten: Fichte, Kiefer, Buche
- Landwirtschaft: kleinteilig, Maisanbau zunehmend
- Wirtschaft: Tourismusgebiet

2010 bis 2013 Modellgebiet für das Projekt „Brennpunkt Schwarzwild“



Bayerischer
Bauernverband
Körperschaft des
öffentlichen Rechts
GESCHÄFTSSTELLE BAYREUTH
Arge der Jagdgenossenschaften
im BfV



HG Pottenstein und Schnabelwaid



Nachhaltig Wirtschaften.
Forstbetrieb Pegnitz



der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

Untere Jagdbehörde



Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Bayreuth

StMELF Expertenhearing und Podiumsdiskussion 28. November 2014 „Pottensteiner Bewegungsjagdmodell“

Jagdliche Nutzung:

Hauptwildart: Rehwild

Feldhase und Fasan nur noch untergeordnet

Seit den 90er Jahren sporadisch Schwarzwild, inzwischen Standwild in einigen Revieren

Entwicklung der Schwarzwildstrecke:

Jagdjahr	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Sauen	52	37	65	101	61	109	64



Bayerischer
Bauernverband
Körperschaft des
öffentlichen Rechts
GESCHÄFTSSTELLE BAYREUTH
Arge der Jagdgemeinschaften
im BBV



HG Pottenstein und Schnabelwaid



Forstbetrieb Pegnitz



der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

Untere Jagdbehörde



Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Bayreuth

StMELF Expertenhearing und Podiumsdiskussion 28. November 2014 „Pottensteiner Bewegungsjagdmodell“

- Anfang 2000 erste revierübergreifende Bewegungsjagd
- Teilnehmer: 1 StJR, 1 GJR
- Strecke: 3 Sauen



Fragestellung im Rahmen des Projektes:

- Was behindert uns bei der Organisation der revierübergreifenden Jagd?
- Weshalb beteiligen sich einige angrenzende Reviere nicht?



StMELF Expertenhearing und Podiumsdiskussion 28. November 2014 „Pottensteiner Bewegungsjagdmodell“

Hinderungsgründe:

- Jagdleiter tlw. überfordert mit Verkehrssicherungspflicht
- Zeitaufwand nicht im Verhältnis zum Jagderfolg
- Jagdliche Infrastruktur (insbes. Drückjagdböcke) kaum vorhanden
- Flächendeckender Hundeeinsatz nicht gewollt
- ungenügende Schießfertigkeit für Kugelschuß auf bewegte Ziele
- Kein Blick über die Reviergrenze
- Zuwenig Leidensdruck

StMELF Expertenhearing und Podiumsdiskussion 28. November 2014 „Pottensteiner Bewegungsjagdmodell“

weitere Hinderungsgründe:

- Jäger scheuen den Organisationsaufwand
- Angst vor Ärger wegen überjagender Hunde
- tlw. Misstrauen unter den Reviernachbarn
- zu wenige Jäger (vor allem wenn der Erfolg ausbleibt)

StMELF Expertenhearing und Podiumsdiskussion 28. November 2014 „Pottensteiner Bewegungsjagdmodell“

Vereinbarte und durchgeführte Maßnahmen (1):

- Verpflichtung zur Teilnahme an revierübergreifende DJ und Duldung von überjagenden Hunden bei Schwarzwildjagden bereits im Jagdpachtvertrag festgelegt
- Vorbesprechung über Verkehrssicherungsmaßnahmen
- Absprache von grenznahen Jagdständen
- Am Jagdtag werden die Reviergrenzen „aufgehoben“
- Austausch von Hundeführern mit geeigneten Hunden

StMELF Expertenhearing und Podiumsdiskussion 28. November 2014 „Pottensteiner Bewegungsjagdmodell“

Vereinbarte und durchgeführte Maßnahmen (2):

- Demoveranstaltung zum Bau von Drückjagdböcken am Forstbetrieb Pegnitz



9



Bayerischer
Bauernverband
Körperschaft des
öffentlichen Rechts
GESCHÄFTSSTELLE BAYREUTH
Arge der Jagdgenossenschaften
im BBV



HG Pottenstein und Schnabelwaid



BAYERISCHE
STAATSFORSTEN
Nachhaltig Wirtschaften.
Forstbetrieb Pegnitz



der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen
Untere Jagdbehörde



Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Bayreuth

StMELF Expertenhearing und Podiumsdiskussion 28. November 2014 „Pottensteiner Bewegungsjagdmodell“

Vereinbarte und durchgeführte Maßnahmen (3):

- Gemeinsame Einladung
- Einheitlicher Zeitablauf



StMELF Expertenhearing und Podiumsdiskussion 28. November 2014 „Pottensteiner Bewegungsjagdmodell“

Vereinbarte und durchgeführte Maßnahmen (4):

- Einheitliche Sicherheitshinweise und Vorgaben

Hinweise zur Teilnahme an der revlerübergreifenden Drückjagd der Hegegemeinschaft Pottenstein

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein **gültiger Jahresjagdschein**. Dieser ist bei der Anmeldung am Meldepunkt unaufgefordert vorzuzeigen.

Zur Begrüßung am Treffpunkt und zum Streckelegen bitte die **Waffen im Auto** belassen.

Die Jagd wird als großräumig angelegte **Bewegungsjagd** durchgeführt. Beginn und Ende der Jagd erfolgt nach der Uhrzeit; Dauer ca. 3 Stunden

Jagdleiter und die Ansteller sind fest den jeweiligen Revieren zugeordnet, Gästeschützen ziehen bei der Anmeldung ein Los auf dem das Revier und der Standplatz vermerkt ist, in dem sie während der Jagd sein werden.

Es wird nicht jedem Schützen eine Ansinzeinrichtung zur Verfügung gestellt. Sitzstock oder Sitzrucksack können somit erforderlich werden.

Die Waffen müssen den Anforderungen an eine Drückjagd entsprechen. D.h. keine Drillinge oder Bockbüchsfinten, somit keine Flintenlaufgeschosse. Variable oder Drückjagdzielferrohre. Mindestkaliber 7 mm.

Neben der strikten Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen ist für den sicheren, störungsfreien Ablauf die gute Erkennbarkeit der Schützen unbedingt erforderlich. Alle Teilnehmer an der Jagd sind deshalb zum Tragen von **signalfarbigen Jacken oder Westen verpflichtet**.

Nach der Einnahme des Schützenstandes darf geschossen werden. Während der Jagd darf der Stand nicht verlassen werden. Nach dem Ende der Jagd muss sofort entladen werden.

Bei einigen Ständen sind Sicherheitsbereiche durch **Markierungen an Bäumen** gekennzeichnet. In den angrenzenden Sicherheitsbereich darf auf keinen Fall geschossen werden (Details erfahren Sie bei



StMELF Expertenhearing und Podiumsdiskussion 28. November 2014 „Pottensteiner Bewegungsjagdmodell“

Vereinbarte und durchgeführte Maßnahmen (5):

- Wenn möglich gemeinsamer Treffpunkt und gemeinsame Ansprache
- Austausch der Schützen unter den Revieren (tlw. Losverfahren)



12



Bayerischer
Bauernverband
Körperschaft des
öffentlichen Rechts
GESCHÄFTSSTELLE BAYREUTH
Arge der Jagdgenossenschaften
im BBV



HG Pottenstein und Schnabelwaid



BAYERISCHE
STAATSFORSTEN
Nachhaltig Wirtschaften.
Forstbetrieb Pegnitz



der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen
Untere Jagdbehörde



Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Bayreuth

StMELF Expertenhearing und Podiumsdiskussion 28. November 2014 „Pottensteiner Bewegungsjagdmodell“

Vereinbarte und durchgeführte Maßnahmen (6):

- Absprache der Freigabe (alle Sauen von klein nach groß, keine Füchse, Rehwild im Rahmen des Abschlußplans revierweise)
- Gemeinsames Streckelegen (gemeinsame Jagd = gemeinsamer Erfolg)
- Verteilung der erlegten Sauen auf alle Reviere gleichmäßig
- Einbeziehung Landwirte bei der Vorbereitung der Drückjagd-- Plätze, als Treiber, als Wildberger und für die Verköstigung am Streckenplatz
- Landwirte stellen Infrastruktur für Wildversorgung zur Verfügung (z.B. fließendes Wasser)
- Nachbesprechung („nach der Jagd ist vor der Jagd“)



StMELF Expertenhearing und Podiumsdiskussion 28. November 2014 „Pottensteiner Bewegungsjagdmodell“

Pressemeldung

„Tue Gutes und rede darüber“

Schwarzkittel unter Druck

Fünf Reviere dabei: Großangelegte Wildschweinjagd rund um Pottenstein mit völlig neuem Konzept

POTTENSTEIN

Der Bestand an Wildschweinen nimmt weiter zu, die Schäden an landwirtschaftlichen Flächen werden größer und intensiver geht eine weitere Gefahr von den Schwarzkitteln aus: Immer häufiger kollidieren Autos mit den schweren Tieren. Grund genug für die Jäger der Hegegemeinschaft Pottenstein, den Wildschweinen im Rahmen einer großangelegten, revierübergreifenden Drückjagd auf das Fell zu rücken.

Bei Startsetzung trafen sich die Jäger, viele von ihnen mit Angelbanden, und die Treiber und vertrieben sich auf die fünf aufeinanderliegenden Reviere Haselbrunn-Mandlau, Höhenminberg-Süd, Preßberg, Kriebitz sowie das Staatsjagdrevier Pottenstein, zu dem alle Waldflecken Prall und Hellenberger-Wald gehören. Auf dieser etwa 1500 Hektar umfassenden Fläche

wurden zeitgleich die Wildschweine in Bewegung gebracht. Bei dieser Form der Jagd geht es darum, dass die Wildschweine möglichst unangeregt auf die anstehenden Jäger zukommen. So ist ein gewisser Schutz möglich, der für die Tiere einen Schock und damit schmerzlosen Tod bedeutet.

Am Ende der dreitägigen Jagd konnte die Hegegemeinschaftleiter Georg Bayer ein Streckenergebnis von elf erlegten Schweinen melden. „Wir sind sehr stolz über dieses Ergebnis, da wir im gesamten vergangenen Jahr insgesamt nur 60 Schwarzkittel auf dem Gebiet der Stadt Pottenstein erlegen konnten“, so Bayer.

Üblicherweise warten während des Jahres die Jäger auf ihren Hochsitzen stundenlang auf Wildschweine – mit ungewisser Erfolgsaussicht. Anweisungen aus anderen Regionen haben ergeben, dass im Durchschnitt nur bei jedem 21. Versuch ein Wildschwein erlegt wird. Das zeigt, wie schwierig die Bejagung dieser Wildart auf die



Die Jäger begutachten das Ergebnis: Die Gesamtstrecke nach der Jagd am Mandlauer Kreuz. Foto: red

klassische Art ist. Der Erfolg revierübergreifender Bejagungen konnte auch im Pottensteiner Ergebnis zum Ausdruck, sagt der Hegegemeinschaftsleiter.

Wie Georg Bayer weiter berichtet, ist die Hegegemeinschaft Pottenstein eine von bayernweit nur fünf Modellregionen, in der das aus Mitteln der Jäger finanzierte Projekt „Brennpunkt Schwarzwild“ läuft. Dabei wurden auch Ideen erarbeitet und Anregungen aufgegriffen, wie eine Drückjagd in den heimischen Wäldern noch perfekter ablaufen kann.

In enger Abstimmung haben die beteiligten Jagdpächter zusammen mit dem Revierleiter Lorenz Wurmthaler von den Bayerischen Staatsforsten gemeinsam den Ablauf geplant und die Durchführung organisiert. Großen Wert wurde bei der Festlegung der Ansatzmöglichkeiten auf den Sicherheitsaspekt gelegt.

Neu war in diesem Jahr, dass wirklich gemeinsam jaggt wurde. Die teil-

nehmenden Jäger erhielten ihre Sitzplätze per Losentscheid (das Reviergrenzen hinweg) und umging davon, in welchen Revieren Schweine erlegt werden konnten, die die gesamte Strecke gleich auf alle Reviere verteilt.

Nur gemeinsam geht es

Wie Karl-Heinz Inatschberger, der Vorsitzende der Jägervereinigung, sagte, am Schluss des Jagdtages: „mal beiseite, kann Schwarzwild haltig nur bejagt und können die stünde nur unter Kontrolle geh werden, wenn die Jäger hier über eigenen Beständen hinweg müssen an einem Strang ziehen.“

Die Pottensteiner Jäger hätten an diesem Jagdtage strukturalen weisen. Und für die nächste zeitliche Inatschberger sagt, dass Kreis der Jagdreviere, die sich lich aktiv daran beteiligen, nicht für wird.



Bayerischer Bauernverband
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Geschäftsstelle Bayreuth
Arge der Jagdgenossenschaften im BBV



HG Pottenstein und Schnabelwald



Forstbetrieb Pegnitz



der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

Untere Jagdbehörde



Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Bayreuth

StMELF Expertenhearing und Podiumsdiskussion 28. November 2014 „Pottensteiner Bewegungsjagdmodell“

Heutiger Stand:

8 Reviere nehmen teil (hegegemeinschaftsübergreifend)

ca. 1.800 Hektar Fläche werden bejagt

Beste Strecke bisher:

11 Sauen, 3 Rehe



Aber:

auch Rückschläge sind zu verkraften (ein Reviere schert aus....)



Bayerischer
Bauernverband
Körperschaft des
öffentlichen Rechts
GESCHÄFTSSTELLE BAYREUTH
Arge der Jagdgenossenschaften
im BBV



HG Pottenstein und Schnabelwaid



Nachhaltig Wirtschaften.
Forstbetrieb Pegnitz



der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

Untere Jagdbehörde



Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Bayreuth

Welche Maßnahmen würden die Organisation und den Erfolg erleichtern und verbessern? (1)

Vereinfachung der Verkehrssicherungspflicht

z.B. eine staatliche Stelle (LRA oder Polizei) organisiert die Verkehrssicherung. Rechtliche Gleichstellung der Landwirte und Jäger was die Verkehrssicherung betrifft

StMELF Expertenhearing und Podiumsdiskussion 28. November 2014 „Pottensteiner Bewegungsjagdmodell“

Welche Maßnahmen würden die Organisation und den Erfolg erleichtern und verbessern? (2)

Förderung der Anschaffung von jagdlicher Infrastruktur

z.B. je 100 Hektar Jagdfläche werden bis zu 5 Drückjagdböcke mit je 75 € gefördert, Voraussetzung: Teilnahme an revierübergreifender Bewegungsjagd auf Schwarzwild

Aus- und Fortbildung

Freiwilligkeit zum Üben des Schusses auf bewegte Ziele einfordern. Hundeführer und geeignete Hunde ausbilden. Musterdrückjagd bei BaySF vorstellen.



StMELF Expertenhearing und Podiumsdiskussion 28. November 2014 „Pottensteiner Bewegungsjagdmodell“

Zum Schluß:

Standing und Bedeutung der Hegegemeinschaften stärken

Hegegemeinschaftsleiter kann (und will) nicht anordnen. Die ideelle Unterstützung seiner Arbeit ist daher ein wichtiges Signal.

Mein Dank gilt daher dem BBV und dem StMELF für die positiven Stellungnahmen und die Würdigung der geleisteten Arbeit der Projektgruppen „Brennpunkt Schwarzwild“ in Wort und Schrift.

StMELF Expertenhearing und Podiumsdiskussion 28. November 2014 „Pottensteiner Bewegungsjagdmodell“

Zusammenfassung was wir draußen vor Ort benötigen:

- Vereinfachungen bei der Verkehrssicherungspflicht
- Förderung der Anschaffung von (Drück-)Jagdinfrastruktur
- Angebote für Aus- und Fortbildung (Schießen, Hunde, Jagdleiter...)

